

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meine Herzog Avarna am selben Tage abgegebene Erklärung ist Euer Exzellenz aus meinem Telegramm Nr. 313 vom 1. d. M. bekannt¹.

127

Herr von Mérey an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 597

Rom, den 4. August 1914

Aufg. 1 Uhr p. m.

Eingetr. 7 Uhr 1/2 p. m.

Chiffre — Geheim

In der gestrigen Unterredung Ministers des Äußern setzte derselbe wieder . . .² Gründe, welche Italien zur Neutralität zwingen, auseinander. Dabei führte er unter anderem aus, daß die enormen Opfer und Gefahren für Italien in keinem Verhältnisse zu dem Gewinne stünden. Nizza sei nicht nur französisch, sondern von Italien selbst seinerzeit abgetreten worden. Tunis sei eine schöne Kolonie, aber deren habe Italien eher schon zu viel. Albanische Gebiete können einem national gemischten Staat, wie die Monarchie, sich anfügen, aber für einen national einheitlichen Staat wären sie eine Last. Anders stünde es, so schloß er, wenn es sich um das Trentino handeln würde. Das wäre die einzig denkbare Kompensation. Ich schnitt das Gespräch an diesem Punkt mit der Bemerkung ab, daß, wenn ich im Laufe der Jahre in unseren vielen, oft heftigen Diskussionen mitunter undiplomatisch scharfe Äußerungen gemacht habe, ich in diesem Moment diesen Fehler gut mache, indem ich ihm auf seine inadmissiblen Ausführungen nicht mit einer Sottise antworte.

Daß Marquis San Giuliano jetzt bereits vom Trentino zu sprechen wagt, ist charakteristisch und ein schlechtes Zeichen.

128

Graf Berchtold an Herrn von Mérey in Rom

Telegramm Nr. 944

Wien, den 4. August 1914

Chiffre. 11 Uhr 55 M. p. m.

Chiffre

Der Chef des Generalstabes hat mir heute mitgeteilt, daß die an den italienischen Generalstabschef Cadorna gerichtete Anfrage wegen

¹ Siehe III, Nr. 85.

² Chiffre verstümmelt.